



KANTONSratsPROTOKOLL

Sitzung vom 11. September 2018
Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier-Schöpfer

A 574 Anfrage Setz Isenegger Melanie und Mit. über die Privatisierung der Mensas an Luzerner Kantonsschulen / Bildungs- und Kulturdepartement

Melanie Setz Isenegger ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Melanie Setz Isenegger: Erfreulich bei der Auslagerung sind die gestellten Anforderungen an eine ausgewogene Menügestaltung und an die Nahrungsmittelproduktion und H-herkunft. Die zuständige Dienststelle hat hoffentlich weiterhin ein Auge darauf, obwohl die Regierung eine weitere Einflussnahme als nicht nötig erachtet. Wie auch beim vorherigen Geschäft bereits mehrfach betont wurde, finde auch ich die immer wieder gepredigte Devise stossend, Drittanbieter würden wirtschaftlicher arbeiten. In unseren Augen wäre es auch im Interesse eines sozial verantwortlichen Kantons, Arbeitsplätze für weniger qualifizierte Arbeitnehmende anzubieten und diese angemessen zu entlohnen. Die Antworten auf meine Anfrage zeigen, dass es unerlässlich ist, Auslagerungen kritisch zu betrachten. In Bezug auf die gestrige Diskussion zu Effizienzsteigerung und Lean Management möchte ich der Regierung und unserem Rat beliebt machen, vor Auslagerungen von Serviceleistungen – ob Kernkompetenz oder nicht – solche Massnahmen zu prüfen und nicht aufgrund fehlender Ideen die Verantwortung auf Drittanbieter abzuwälzen.

Für den Regierungsrat spricht Bildungs- und Kulturdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Die Qualität und eine seriöse Überprüfung einer solchen Auslagerung sind uns ein grosses Anliegen. Wir werden die Einflussnahme selbstverständlich weiterführen, aber eine weiter gehende Einflussnahme lehnen wir ab, denn das ist ein grosser Unterschied. Die gesetzten Spielregeln sind adäquat, und wir werden sie weiterverfolgen.